



Die Stadtmitte

Ausgabe Nr. 01, Februar 2008, Jg. 29

www.karlsruhe-stadtmitte.de



Baischstraße



Besuch aus Nancy



Kombilösung Karlsruhe





Die Stadtmitte

Bürgerheft des
Bürgerverein Stadtmitte e.V.

Ausgabe Nr. 1, Februar 2008, Jg. 29

Inhaltsverzeichnis

Das Wort des Vorstandes	1
Termine	3
Kombilösung	3
Besuch aus Nancy	6
Die Baischstraße	8
Kammertheater	11
Polizeipräsidium Karlsruhe	14
Das Tiefbauamt informiert	15
Beitrittserklärung	16

Bilder:

Alle Fotos sind vom Bürgerverein Stadtmitte, wenn nicht anders bezeichnet.

Herausgeber

Bürgerverein Stadtmitte e.V.
Rolf Apell, 1. Vorsitzender
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187
info@karlsruhe-stadtmitte.de
www.karlsruhe-stadtmitte.de

Verteilte Auflage: 7.250 Exemplare

Redaktion:

Rolf Apell, apell@karlsruhe-stadtmitte.de
Jürgen Zaiser, IVZ-JZKA@t-online.de
Karl Leis, antiquitaeten-leis@t-online.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigenservice:

Michael Rainer (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,
anzeigen@stober.de
Die Mediadata sind unter
www.buergerhefte.de abrufbar.
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 2 gültig.

Erscheinungsweise:

6 x jährlich in den Monaten:
Februar, April, Juni, Juli, Oktober und Dezember

Redaktionschluss:

28. Februar 2008 für Heft 2/2008



Das Wort des Vorstandes

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Innenstadt-West,

Sanierung City-West

wir können zufrieden eine Rückschau ins vergangene Jahr halten. Im Vordergrund stand das Mitwirken des Bürgervereins bei dem Sanierungsvorhaben City-West. Die Bürgerbeteiligungsverfahren wurden mit Feedback-Runden abgeschlossen. Im November tagte des Sanierungsbeirat. Dies ist ein gemeinderätlicher Ausschuss. Es wurde der Abschlussbericht der Bürgerbeteiligung vorgelegt und die Prioritätenliste beschlossen. Auf Punkt 1 steht der Waldhof. Hier war das größte Engagement von Mietern und Eigentümern festzustellen. Die Verwaltung wird die Einzelnen Vorhaben durchplanen. Bis zur Durchführung vergeht noch ein Weilchen.

Sicherheit am Leopoldplatz

Ich bin gerne der Überbringer guter Nachrichten: die Verkehrsplanungsrunde im Stadtplanungsamt hat sich dafür ausgesprochen, am Leopoldplatz die Sicherheit nachzurüsten. Aufgrund unseres Vorschlages wird mit einer Pollerreihe ein Streifen für die Fußgänger längs des Schulhofes abgegrenzt. Dann werden die Fußgänger geschützt dort vorbeigehen können

Sozial-Lokal

Im 3-Monats-Rhythmus treffen sich die Vertreter von sozialen Einrichtungen, Schulen und Vereinen der Stadtmitte im Taff zum Gedankenaustausch. Vertreter des Polizeipostens Akademiestraße und natürlich der Bürgerverein sind dabei. Es werden Termine koordiniert, Sicherheitsprobleme diskutiert, gemeinsame Aktionen koordiniert. Das Forum Sozial-Lokal ist als Netzwerk zur gegenseitigen Unterstützung gedacht. Wer gerne



teilnehmen will, wende sich an Michael. Fritz@stpla.karlsruhe.de.

Umbau der Sophienstraße

Zwischen Karl- und Hirschstraße wird alsbald das Straßenbild aufgewertet. Die Fahrbahn wird mit 4 m Breite auf die Nordseite verlegt. Auf der Südseite werden mit 6,50 m Breite die Fußgänger sich den Platz mit Schrägparkern teilen. Endlich wird eine Baumreihe diesen Straßenabschnitt zieren. Die Fahrbahn wird verkehrsberuhigt mit 2-Richtungsverkehrsein. Ursprünglich war geplant, die breite Fußgängerseite auf die Seite des Fichtegymnasiums zu legen. Das ging wegen zahlreicher im Boden verlegter Leitungen nicht. Der Umbau ist ein Ergebnis der Bürgerbeteiligung Sanierung Innenstadt-West, an dem der Bürgerverein maßgeblich mitgearbeitet hat.

Nancy

Eine Delegation aus unserer Partnerstadt besuchte Anfang Dezember den Karlsruher Weihnachtsmarkt. Die „Offiziellen“ Teilnehmer wurden vom Arbeitskreis Karlsruher Bürgervereine in Empfang genommen. Weil wir im Sommer so herzlich in Nancy aufgenommen wurden, waren unsere Vorstandsmitglieder zahlreich erschienen. Unsere Gäste wollten sich über erneuerbare Energieen informieren. Wir spazierten zum Stadtwerkeladen in der Kaiserstraße. Herr Barth von den Stadtwerken hielt einen Vortrag über Energieeinsparung in der Ausstellung. Unsere französischen Freunde fragten unglaublich viel.



Mich sprach die Information über Erdgasautos an. Ich verlor kurz zuvor mein Auto durch ärgerliche Umstände, zum Glück ohne Personenschaden, und war schon fest entschlossen, ein Dieselauto mit Partikelfilter zu bestellen. Ein paar Tage später ließ ich mich nochmal intensiv im Stadtwerkeladen beraten. Für ein Erdgasauto schenken mir die Stadtwerke 500 Euro Prämie. Mein neues gasbetriebenes Auto wird im Frühjahr ausgeliefert und mit einer Gasfüllung eine Reichweite von 400 km haben. Aus dem Auspuff soll angeblich Kurortluftqualität herausblasen. Meinen lieben Nachbarn mit ihren 15-Liter-SUVs kann ich dann mal zeigen, was bei gleichem Komfort, aber weniger PS, umweltverträglich möglich ist.

Nach dem Besuch bei den Stadtwerken gab es ein Arbeitsessen im Badisch Brauhaus. Mit meinen bescheidenen Französischkenntnissen übersetze ich die Speisekarte. Biergulasch wurde zum Boef Bourguignonne a la Germain und das Gericht „Flammkuchen“ ist jedem Franzosem verständlich. Wir wurden über das Wesen und das Funktionieren der Bürgervereine in Karlsruhe ausgefragt. Es war ein ausgesprochen reger Gedankenaustausch und wir freuen uns bereits auf die nächste Begegnung mit den Bürgern von Nancy.

Kombilösung

Im Dezember waren die Bürgervereine bei den Stadtwerken (Kasig) zu Gast: Herr Casazza und Herr Schönbeck erläuterten die neuesten Planungen zur Kombilösung. Es wurden seitens der Bürgervereine sehr kritische Fragen gestellt. Andererseits wurden uns auch viele neue Informationen mitgeteilt. Die Tagespresse berichtete ausführlich. Ich stellte die Frage





nach der Einhaltung der Kosten von 500 Millionen Euro. Die 500 Millionen würden eingehalten. Die Kasig sei vorsteuerabzugsberechtig und deshalb werde die Mehrwertsteuer nicht dazukommen, sondern nur ein durchlaufender Posten sein. Eine detaillierte Kostenschätzung werde nicht veröffentlicht. Sowa sei nicht üblich. Das gäbe nur Streitereien um Einzelposten.

Die Ustrab wird erst gebaut, dann die Kriegsstraße umgebaut. Umgekehrt mache das keinen Sinn. Die Straßenbahn soll immer in der Kaiserstraße während der Bauzeit fahren können. Deswegen brauche man die Kriegsstraße als Entlastungstrasse für die Bauzeit nicht.

Stephanienstraße

Die Einmündung auf den Kaiserplatz wurde entschärft. Wir hoffen, dass die Radfahrer an dieser Stelle nun sicherer um den Kaiserplatz kurven können. Ein lang gehegter Wunsch vieler Anwohner ist, Tempo 30 in der gesamten Stephanienstraße einzuführen.

Zum neuen Jahr

Trotz allen Problemen: Das Jahr 2008 kann nur besser werden. Der Konjunkturaufschwung wird sich fortsetzen. Das Ziel ist, wir müssen alle von unserer Hände und unseres Kopfes Arbeit ohne Sozialzuschüsse und Subventionen leben können. Nur so kann unser kleines Gemeinwesen, die Stadtmitte in Karlsruhe auf Dauer Lebens- und Liebenswert sein.

Packen Sie's an,

Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender

Ab dem **15.02.2008** können Sie dieses Bürgerheft und zehn weitere wieder im Internet unter www.ka-news.de/buergerheft als PDF abrufen.

Druckerei Berenz

Waldstr. 8 · 76133 Karlsruhe · Tel. 2 07 24

Badische & Karlsruher Souvenirs

T-Shirt, Polo-Shirt, Sweat- + Kapuzen-Shirt, Fleecejacke, Gläser, Bierkrüge, Römer, usw.

EXKLUSIV - NEU - EXKLUSIV - NEU - EXKLUSIV

Badische Greife

Fächer „Karlsruher Schloss“



Kuschel-Greif



Keramik-Greif



- NUR BEI UNS ERHÄLTlich -



Die nächsten Termine

ComCafé im Café Leo

01.03.2008 und 05.04.2008,
jeweils um 15 Uhr.

Stammtisch im Badisch Brauhaus

05.03.2008 und 02.04.2008,
jeweils um 19 Uhr 30.

Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“

Heft 2/08: 28.02.2008, erscheint 07.04.2008.

Heft 3/08: 17.04.2008, erscheint 27.05.2008.



Über die Kombilösung

Das Jahr 2007 bot für Bürger und Händler der Stadtmitte ein Thema, das uns auch im Jahr 2008 und darüber hinaus beschäftigen wird: Die Kombilösung und der ÖPNV Karlsruhes.

Zum Montag 10. Dezember 2007 wurden Vertreter der einzelnen Bürgervereine in den Panoramasaal der Karlsruher Verkehrsbetriebe (KVV) eingeladen. Sinn dieser Einladung war es die - zunächst im Mantelteil der meisten Bürgerhefte als Rede des OB - später in den BNN respektive des Amtsblattes der Stadt KA erschienene Veröffentlichungen über den



Stand der Planung zur Kombilösung zu unterstreichen.

Technische Details der Planung

Die Bürgervereine sollten deshalb über die Wahrheit der Fakten aufgeklärt werden, die zur erfolgreichen Umsetzung der Kombilösung nötig sind. Unbestritten ist, dass der ÖPNV aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken ist und dass wir allesamt Nutznießer des gesamten Streckennetzes sind. Das „System Ludwig“ ist und bleibt nun mal ein Garant der Mobilität in Karlsruhe und im Umland. Um uns über die zukünftige Entwicklung des Schienennetzes im ÖPNV und die derzeitige Entwicklung der Kombilösung zu informieren wurden Stellvertreter der Bürgervereine von Dr. Walter Casazza zu einer Sitzung eingeladen. Herr Schönbeck, Vertreter der der Karlsruher Schienen-Infrastruktur-Gesellschaft (KASIG) in seiner Rolle als Gesamtprojektleiter klärte uns z.B. über den baulichen Brandschutz und die technische Erschließung auf. Besonderer Wert wird gelegt auf die großzügig angelegte Fahrtreppenanlagen und Aufzüge der jeweiligen Zu- und Ausgänge. Schließlich erhält jeder Bahnsteig einen Aufzug. Die großen Haltestellen am Europaplatz, Kronenplatz, in der Lammstraße, am Durlacher Tor und am Ettlinger Tor sind jeweils mit einer Verteilerebene zur Orientierung am Kopfende des Bahnsteigs, einer Verbindungsbrücke und Ausgängen konzipiert. Während die Haltestelle am Marktplatz „technisch Komplizierter“ gestaltet wird. Jede Haltestelle wird besonders hell, sicher, barrierefrei und nutzerfreundlich gestaltet. Zudem bieten feuerabweisende Vorhänge im Brandfall ausreichend Schutz vor Rauch.

Während sich der Bohrer 10 Meter täglich unter der Kaiserstraße durchkaut, soll sich der oberirdische Stadtbahn- und Tramverkehr wie bisher weiterbewegen. Erst dann, wenn die Haltestellen im Tagebau ausgebaut werden, können die oben liegenden Gleise um die Baustellenöffnungen verschwenkt werden. Mit

dieser Maßnahme soll der reibungslose Verkehr durch die Kaiserstraße und die Ettlinger Straße garantiert werden. Das Material, das der Bohrer aus dem Boden holt, soll am Durlacher Tor aufbereitet und verfrachtet werden. Damit der Betrieb die Anwohner nicht belästigt, soll die Anlage schallgedämmt werden. Die Setzung der Oberfläche über der U-Strab-Röhre in der Kaiserstrasse beträgt auch nur einen Zentimeter, so Schönbeck.

Die Frage, ob die Planung der Kriegsstraßenlösung und der U-Strab zeitgleich umgesetzt wird, beantwortete Gerhard Schönbeck den Vertretern der Bürgervereine, dass zuerst die U-Strab gebaut wird und dann die Kriegsstraße umgebaut werde.

Der Vorteil der Kombilösung wird oft nicht verstanden

Herr Schönbeck sagte einen Satz, der uns immer noch im Ohr liegt: „Der Stadtbahntunnel braucht die Kriegsstraße und die Kriegsstraße braucht den Stadtbahntunnel.“

500 Millionen Euro Schätzkosten sind 2001 für die Kombilösung veranschlagt worden. Gemäß Schönbeck ist dieser Betrag immer noch aktuell. (Dabei handelt es sich um eine eigene Schätzung der Stadt und nicht der ausführenden Firmen). Horrorszenarien wie in Köln sind für Karlsruhe nicht übertragbar. Die Finanzierung der Kombilösung ist ein heikles Thema. Es wird sowohl in der Presse, im Gemeinderat als auch in der Bürgerschaft oft darüber diskutiert.

Soweit die Veranstaltung. Im Weiteren haben wir hier Meinungen und Fakten zusammengetragen, die zur Aufklärung der Sachlage beitragen können.

Ist das Projekt finanzierbar?

Herr Schönbeck wollte den Bürgervereinen bei der Informationsveranstaltung am 10. Dezember 2007 eine detaillierte Kostenermittlung nicht vorlegen.



Schließlich wollten im September 2007 die Grünen im Karlsruher Gemeinderat Auskunft darüber haben, inwieweit aktuelle kostentreibende Faktoren den Preis auch für die Karlsruher Kombilösung in die Höhe treiben werden. Zwar kann man die Situation in Köln nicht eins zu eins mit der in Karlsruhe vergleichen. Unter anderem, weil dort durch die Bauarbeiten verschiedene archäologische Funde zu Tage gefördert wurden, die die Kosten in die Höhe trieben, was in Karlsruhe wohl eher unwahrscheinlich sei.

Diesbezüglich hat der Stadtrat der Linken die Stadtverwaltung in einer Anfrage mit dieser Besonderheit konfrontiert. Er will sie mit einem detaillierten Fragenkatalog dazu bringen, ehrliche Zahlen vorzulegen. In seiner Anfrage fordert er ebenfalls Auskünfte über die Höhe der Baunebenkosten des Projekts. Es wurden auch bei der Verwaltung die aktuellen Finanzierungskosten angefragt, sowie die geschätzten Betriebskosten der Kombilösung und die Gründe, warum die Bau- und Finanzierungskosten über einen Zeitrahmen von immerhin sechs Jahren nicht angepasst wurden.

Da die Vorstellung der Baumaßnahmen, Haltestellengestaltung sowie der Brandabwehr und

–bekämpfung ca. 1 und 1/2 Stunden dauerte, blieb Dr. Casazza nur wenig Zeit für die Vorstellung der Entwicklung des Karlsruher ÖPNV auf der Schiene. Circa 10 Minuten. Laut Dr. Casazza hat sich das Stadtbahnnetz zwischen 2000 und 2007 von knapp 360 auf ca. 560 Kilometer erweitert. Bis Ende 2010 soll die Strecke bis nach Germersheim führen und die Südliche Weinstraße angebunden sein.

Werden Einzelhandel und Gewerbe in die Knie gehen?

Was für unseren OB ein Meilenstein für den ÖPNV und für unsere Innenstadt ist, ist für manche Bürger und dem Einzelhandel eher ein Grund zur Besorgnis. Am 6.12.2007 hat die ka-news berichtet, dass sich über 160 Einzelhandels- und Gewerbebetriebe gegen die vorgesehene Untertunnelung der Kaiserstraße ausgesprochen haben. Die Einzelhändler befürchteten Umsatz- und Kundenrückgänge: „Aufgrund der Baustellen wird es zu Absperungen kommen, die Kunden werden abwandern, viele Geschäfte werden nicht überleben. Das hat auch Auswirkungen auf die Arbeitsplätze, besonders für den Mittelstand“.

Die Stadt Karlsruhe hat am 13.12.2007 ein neues Einzelhandelsgutachten präsentiert. Dieses kommt zu einem positiven Ergebnis. Die Verkaufszahlen haben sich verbessert.

Die Ansiedlung der Postgalerie und des Einkaufszentrums „Ettlinger Tor“ sei richtig gewesen: Die Verkaufsfläche der Innenstadt beträgt 183.000 Quadratmeter, das ist ein Zuwachs gegenüber dem letzten Gutachten von 1999 um 24.000 Quadratmeter. Der Umsatz stieg um drei Prozent auf 731 Millionen Euro an.

<p>NICHT ! NUR</p>	<p>rolladen strecker rollade strecker rollade strecker rolladen strecker rolladen strecker</p> 	<p>sondern auch</p> <ul style="list-style-type: none"> • alle Rolläden • alle Jalousien • alle Markisen • Lamellenvorhänge • Rolltore 	<ul style="list-style-type: none"> • alle Fenster • Elektroantriebe • Sicherheitstechnik • Steuerungstechnik • Reparaturen 	<p>über 40 Jahre</p> <p>76133 Karlsruhe Leopoldstraße 31 Tel. 0721/ 23179 Fax 0721/21377 info@rolladen-strecker.de</p>
		<p>1A Referenzen</p>		



Welche Trasse zuerst?

Nicht nur die Einzelhändler plädieren für den vorgezogenen Ausbau der Kriegsstraße. Auch Wissenschaftler der Universität Karlsruhe bevorzugen den Ausbau der Kriegsstraße. In der „Denkschrift ÖPNV und Stadtentwicklung in der Stadt Karlsruhe“ veröffentlichten Prof. Rothengatter, Prof. Scholl und Prof. Zumkeller 2002 unter anderem zusammenfassend, „dass die Kombi-Lösung diskussionsfähige Ansätze zu einer besseren Integration von Stadt- und Verkehrsplanung bietet.“

Zitat aus dieser Denkschrift: *„Die Variante mit einer Schienentrasse in der Kriegsstraße ist in der Stadtplanung ein nachhaltiger Ansatz. Somit können dort Kapazitäten geschaffen werden, welche die Kaiserstraße erheblich entlasten. Die Lösung mit der Kombi-Variante von der Kriegsstraße her, mit dem vorrangigen Bau einer zweiten Schienentrasse, schafft dort Kapazitäten, die vielleicht ausreichen, um Regionalbahnen aus der Kaiserstraße auszulagern. Bei einer möglichen Kombilösung sollte das Vorhaben in der Kriegsstraße Priorität besitzen.“*

In den Planungsunterlagen der Stadtverwaltung wird eindeutig die mindestens zehn Jahre lange Straßenbahnführung in der Kaiserstraße nach Fertigstellung des Tunnels dargelegt. Mancher Bürger der Stadt vermutet deshalb, dass der Umbau der Kriegsstraße nicht mehr stattfindet.

Mehr Transparenz in die Planung?

Es ist das gute Recht der Bürger mit kritischen Fragen das Konzept als solches oder einzelne Aspekte des Projekts zu hinterfragen. Dadurch kann die Umsetzung der Planung nur verbessert werden.

Auf jeden Fall zeigt sich, dass sowohl Gegner als auch Befürworter der Kombilösung emotional argumentieren. Sämtliche Parteien pochen auf Erfahrungswerte. „Gezielte Fehlinformationen und abstruse Horrorszenarien

über die von der Stadt Karlsruhe geplanten Kombi-Lösung ...“ donnern die einen. „Das hat auch Auswirkungen auf die Arbeitsplätze, besonders für den Mittelstand ...“ wettern die anderen. Das hat nichts mehr mit objektiver Argumentation zu tun. Hier tut Aufklärung Not. Fakten über die Planung, des Baus und deren Finanzierung müssen auf den Tisch gelegt, Anfragen der Gemeinderatsmitglieder müssen beantwortet und bei Bedarf bis zur Erkenntlichkeit erläutert werden. Schließlich besteht auch das Regierungspräsidium darauf, dass die von ihr gestellten Fragen geklärt werden. Das RP hat letztendlich über die Genehmigungsfähigkeit der Planung zu entscheiden.

Der Gesamtvorstand.



Besuch aus Nancy in der Stadtmitte

Diesen Sommer wagten wir den Sprung nach Nancy. Im Dezember erhielten wir auch schon Besuch von Vertretern der Bürger einzelner Stadtteile der Hauptstadt Lothringens. Organisiert wurde die Zusammenkunft vom Arbeitskreis der Karlsruher Bürgervereine (AKB). Ein großer Teil der Besucher wollte sich unseren Weihnachtsmarkt anschauen, weil es in Nancy kein derartiges Weihnachtsspektakel gibt. Nun ja, darüber muss man sich nicht unbedingt wundern. Was uns zunächst bass er-



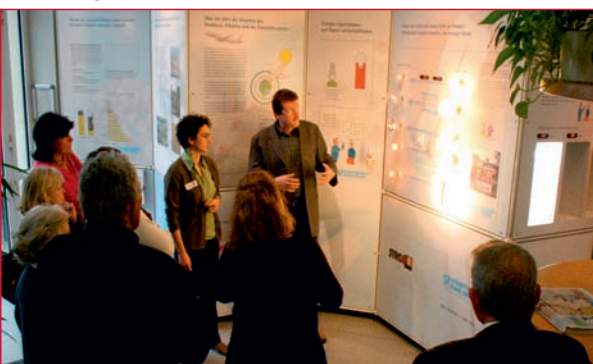


staunte war, dass sich die Bürgervertreter für die Energiespar-Ausstellung der Stadtwerke Karlsruhes in der Kaiserstraße interessierten. Solch ein Spektakel gibt es in Nancy nämlich auch nicht!

„Wem wundert's“ - erklärte uns der lothringische Chef seines Stadtteilvereins „die Energieerzeuger in Frankreich haben kein Interesse, dass ihre Kunden Energie sparen. Zwar gibt es Gesetze zur Energieeinsparung z.B. bei Gebäuden. Aber so informative Ausstellungen wie hier bei euch in Karlsruhe findet man bei uns nicht.“



Deshalb möchten wir gerne bei uns solch ein Informationsbüro aufbauen, in dem man Informationen zum Einsparen von Energie und zur Herstellung alternativer Energien beziehen kann. Unsere Bürger sollten auch über solche Informationsmöglichkeiten verfügen können“ Gerne nahmen die fünf Vertreter aus Nancy unter der Egide von Mme. Charpentier die Möglichkeit wahr, „Energie- und Wassersparen-Life“ direkt an den Geräten wie Öfen, Heizungen, und Stromsparlampen genauer zu erfahren.



Die Mitarbeiter der „Atelier de ville de Quartier“ aus Nancy hatten Gelegenheit sich mit Fachberatern der Stadtwerke auszutauschen. Sprachliche Verrenkungen wurden dank unserer Dolmetscherin Frau Julia Wagner vermieden.



Für den Gastgeber der Stadtwerke gab es zum Dank und zum Abschied „Hartes“: einen original Pflasterstein vom Place Stanislas, der nach der Erneuerung der Platzanlage übrig blieb. Herr Barth nahm ihn gerne entgegen.



Wir vom Bürgerverein bekamen dann schließlich auch solch einen Brocken (mit Zertifikat, der für die Echtheit dieses Granitblocks bürgt) überreicht. Und in der Präsent-Tüte lag eine Packung kleiner „Kraftbröckchen“ in Form von Miniaturausgaben der Nancyer Pflastersteine. Diese lokale Spezialität war allerdings vom Chocolatier in Nancy mit Schokolade überzogen und mit lecker Trüffeln gefüllt.



Im Badischen Brauhaus konnten wir uns beim Mittagessen weiter austauschen und uns über badische und lothringische Vereinsgepflogenheiten unterhalten. Wir sind uns auf jeden Fall einig, dass wir bald wieder voneinander hören und uns wieder treffen möchten.

Wolfgang Vocilka



Die Baischstraße

Die goldene Eva und ihre bezaubernde Nachbarschaft oder Hermann Billing und die Bebauung der Baischstraße

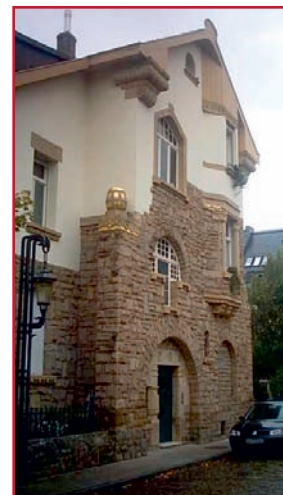
Die Bebauung der Baischstraße ist die ambitionierteste Projektierung Hermann Billings. Insgesamt werden 1900 bis 1903 sechs Einfamilien und ein Doppelmietwohnhaus größerer Kubatur geplant, die den Anspruch des Architekten gerecht werden die einzelnen Teile der Bebauung zu einem Gesamtkunstwerk im Stile des Jugendstils zusammenzuführen. Der Baugrund dient ursprünglich als Lagerplatz von Bauholz und als „Zimmerplatz“ der

Schreiner- und Zimmermannsfamilie Helmle und hat eine Tiefe von ca. 200 Meter und eine Breite von 31 Meter. Zunächst soll das Gelände an die großherzogliche Verwaltung verkauft werden, um Reithallen, Ställe und Remisen sowie Bedienstetenwohnungen zu erstellen. Dieses Projekt scheitert jedoch, weil die umliegenden Anwohner die üblich anfallenden Geruchsbelästigungen befürchten und Einspruch gegen die Planung einlegen.

Die Gebäude sind auf den Straßenseiten derart versetzt angeordnet, so dass sie sich nicht gegenüberstehen. Damit ist gewährleistet, dass die Einfamilienhäuser jeweils auf drei Seiten von Grünbereichen umgeben sind.



Herman Billing besteht darauf, dass der Charakter des einheitlich gestalteten Ensembles auch nach dem Verkauf der Bauten gewahrt bleiben soll. Deshalb müssen sich die Käufer durch eine Klausel im Kaufvertrag auf den Erhalt des Ensembles bzw. des jew. Hauses



verpflichten; Änderungen auf dem Grundstück und am Gebäude dürfen (abgesehen von etwaiger bezirksamtlicher Genehmigung) nur mit Genehmigung von Hermann Billing und Frau H. Helmle Wwe. erfolgen.

Die regionale Elternzeitung



KARLSRUHER KIND

www.karlsruher-kind.de



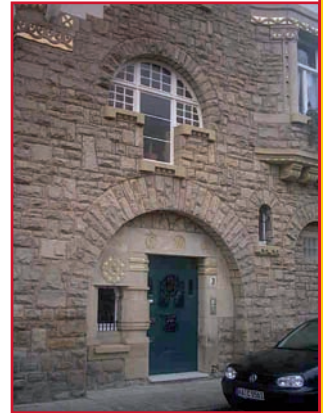
Das Selbstverständnis eines Architekten um 1900 beinhaltet auch die künstlerische Hoheitsgewalt in der Gestaltung der Häuser und Außenanlagen. So ist es nicht verwunderlich, dass der Künstler im Architekten bis zur Fertigstellung der Anlagen ständig Änderungen an der Gestaltung der Häuser vornimmt. Billings Konzept geht von einer bunten Vielgestaltigkeit der Einzelbauten unter Wahrung der künstlerischen Einheit des Ensembles aus. Jedes Haus soll sich als selbstbewusstes Individuum zu erkennen geben. Jedes Treppenhaus, Farbglasfenster und die Innenausstattung darf sich nicht wiederholen. Der Jugendstil fördert auch auf dem Bausektor das Kunsthandwerk.



Die Fassaden stehen kontrastreich nebeneinander: unterschiedliche Materialien wie hellgelber und weißlicher Sandstein aus Sulzfeld und Klingenmünster werden bossiert oder aus glatten Quadern verarbeitet. Diese wechseln sich mit mehr oder weniger strukturierten Putzflächen und Verkleidungen

aus Schindeln oder Fliesen ab. Zudem wird eine phantastische Farbigkeit ausgelebt. Fenster und Türen können – Typisch für den Jugendstil – selbst an ein und demselben Haus unterschiedlich gefasst sein. Die Farben Blau und Rot sowie Grün und Ocker stehen nebeneinander – das schafft Kontraste und sorgt für Aufmerksamkeit, das Auge wird gereizt.

Schindelflächen, Balkongeländer, selbst Dachuntersichten, Klapp- und Rollläden zeigen kapriziöse Linienornamente. Details aus behauenen Steinen sind mal in Gold, mal bunt gefasst, Natursteinverkleidungen sind farbig verfugt. Trotz der individuellen Gestaltung der Häuser geht die Einheit der Baischstraße nicht verloren. Auf neue Lösungen in der Architektursprache bedacht schafft Billing mit einer extrem ausgeprägten Plastizität Fenster in tief modellierten Nischen. Eingangsbereiche werden wehrhaft, mal wie in einer imaginären Burganlage von schießschartenartigen Fenstern flankiert, mal wie in einer Toranlage im Sockelgeschoss tief in den Naturstein eingelassen.



Einzelne Ornamente aber auch ganze Flächen im Sandstein werden in leuchtenden Farben und golden gefasst.

C. Portabales GmbH
MALERFACHBETRIEB

Sophienstraße 56 • 76133 Karlsruhe • Tel. 0721 / 27364 • Fax 0721 / 24111
 Internet: www.portabales.de • Email: info@portabales.de



Die Baischstraße



Die ruhige Gestaltung der Fahrbahn und Trottoirs und die Gleichmäßig geplanten Fluchten der der Garteneinfriedungen auf der westlichen und östlichen Straßenseite tragen dazu bei. Zur Straßenbeleuchtung entwirft der Architekt Kandelaber, die an Hausfassaden hängen oder auf Pfeilern oder Einfriedungen stehen.

Im August 1902 wird mit den Bauarbeiten für den Torbau in der Stephaniensstraße begonnen. Nach knapp einem Jahr steht das Mietshaus, durch dessen Lage die Häuser in der Baischstraße ein wenig versteckt sind. Billing lässt an der Vorderfassade in Richtung Reiterdenkmal ein Relief einer mehr als überlebensgroßen und vergoldeten Dame anbringen. Ob ihrer Darstellung als Aktfigur, die als Bekrönung von Billings Hausteil schon von weitem ins Auge springt, kursiert im Volksmund die Bezeichnung vom Haus der „goldenen Eva“. Die Rückfassaden des Mietshauses sehen dagegen ganz anders aus.



Männlichen und des Ewig-Weiblichen“. Auf der Ostwand „Eine Felslandschaft mit dem in die Einsamkeit versinkenden Mann“ in der Mitte, „Stromlandschaft mit Menschheit, die schon auf der Stufe der Teilung in Dienende und Herrschende angelangt ist“ auf der Stephaniensstraße hin gewandten Seite.



Das Motiv auf der anderen Seite ist unbekannt. Dass die Bilder in Vergessenheit gerieten, liegt diesmal nicht an Kriegseinwirkungen oder daran, dass deren Titel, die man sich nicht merken kann, so lang sind, so dass man sich diese nicht merken konnte. Die Farben sind leider zu schnell verblasst! Somit ist eines der bedeutendsten Werke der badischen Monumentalmalerei einfach nur so perdü, weil sie handwerklich schlecht ausgeführt wurden.



Die Rückwände der Loggia über der Durchfahrt sind 2003 vergoldet. Die Durchfahrt selbst ist mit großflächigen Fresken geschmückt, die vom Akademiestudenten

Hans Adolf Bühler auf beiden Seitenwänden mit bedeutungsschwangeren, symbolistischen Zyklen der Schöpfungsmythos gemalt sind: auf der Westwand „Das Erwachen des Ewig-

In der Architektenschaft wird Billings Name auch überregional bekannt, denn es gibt kaum eine deutschsprachige Bauzeitschrift, die nicht positiv über die Baischstraße berichtet. Billing nutzt sein Haus in der Stephaniensstraße 96 selbst; vom Herbst 1903 bis Ende





1905 befindet sich hier sein Atelier und Büro. 1906-1907 und von 1916-1921 bewohnt er die Räume im dritten OG und im Dachgeschoss, in dem sich recht große Atelierräume befinden.

Das Gesamtkunstwerk Baischstraße ist heute bloß mehr erahnbar. Die Bombardierung 1942 verursacht am und im Doppelhaus an der Stephaniensstraße 96-98 schwere Schäden und am Haus Baischstraße 2. Das Dach des Doppelhauses wird nach dem Kriegsende nicht mehr im alten Stil aufgebaut. Die Hauptfront wird an der Stephaniensstraße dort, wo der Giebel erst anfängt, mit einem Flachdach eingedrückt. Doch 2001 wird das Haus, fast ein Jahrhundert nach seiner Errichtung, wieder mit einem großen Giebel aufgestockt. Nachts wird der Fassade mit speziellen Leuchten angestrahlt. Ob bald auch wieder eine „goldene Eva“ Wilhelm I kess die nackte (und kalte) Schulter zeigt? Wir werden sehen.

Wolfgang Vocilka



Kammertheater



Gastspiele 2008

Montag, 18.02.2008, 19:30 Uhr

Fräulein Knöpfle & ihre Herrenkapelle
„Themawechsel“

Musik und Kabarett mit Cordula Mohila,
Uli Kofler und Reiner Möhringer

Dienstag, 19.02.2008, 19:30 Uhr

Fräulein Knöpfle & ihre Herrenkapelle
„Themawechsel“

Musik und Kabarett mit Cordula Mohila,
Uli Kofler und Reiner Möhringer

Montag, 10.03.2008, 19:30 Uhr

Momente zauberhafter Musik

„Die Macht des Schicksals“

Giuseppe Verdi und Giuseppa Strepponi
Soiree mit Musik von Giuseppe Verdi
von Dieter Baldo mit Bettina Kerth u. a.

Dienstag, 29.04.2008, 19:30 Uhr

Momente zauberhafter Musik

„Die Macht des Schicksals“

Giuseppe Verdi und Giuseppa Strepponi
Soiree mit Musik von Giuseppe Verdi
von Dieter Baldo mit Bettina Kerth u. a.
ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!!

Zur Zeit...

läuft im Kammertheater **DER KEUSCHE LEBEMANN** von Franz Arnold und Ernst Bach. Fabrikbesitzer Julius Seibold (Hans Rüdiger Kucich) lebt mit seiner Familie in der tiefsten Provinz. Der Großstadt steht er skeptisch gegenüber und fühlt sich natürlich bestätigt, als seine



AKD * Ambulanter Kranken-

pflagedienst GmbH

Unser qualifiziertes und engagiertes Pflgeteam bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden. Wir helfen Ihnen bei der:

Grundpflege:

- der Körperpflege
- beim Aufstehen und Zubettgehen
- beim Ankleiden

Medizinische Behandlungspflege:

- Medikamentengabe und -kontrolle
- Verbandswechsel
- Anziehen von Kompressionsstrümpfen
- Injektionen, Katheterpflege etc.

Haushaltshilfe und Familienpflege:

- Fortführung des Haushalts
- Kinderbetreuung von 0 bis 12 Jahren
- Hausaufgabenbetreuung

Pflegeberatung und -schulung bei Ihnen zuhause

Ihr Ansprechpartner in der **Stadtmitte** ist
Schwester Gaby Kempf-Bruttel

Mit uns planen Sie den Weg, der Ihnen rundum
Sicherheit und eine kontinuierliche Pflege gewährleistet.



Hirschstraße 73
76137 Karlsruhe
Tel. 0721-981660
Fax 0721-9816666

akdpflagedienst@web.de . www.akd-karlsruhe.de



Tochter Gertie /Katrin Wünschel) nach einem langen Berlin-Aufenthalt mit Flausen im Kopf zurückkehrt. Zudem hat Fabrikant Seibold schon sehr konkrete Pläne für die Zukunft seiner Tochter: Seinen ehemaligen Buchhalter und jetzigen Kompagnion Max Steglitz (Heinz Röser-Dümmig) hat er sich als Schwiegersohn ausgesucht und denkt, damit wieder einmal Geschäftliche und familiäre Interessen unter einen Hut bringen zu können. Doch da hat er die großstädtischen Erfahrungen von Fräulein Tochter gewaltig unterschätzt. Ihr schwebt ein Mann mit „Vergangenheit“ vor, eben ein richtiger Lebemann. Fix macht Julius Seibold sich daran, den braven, biedereren Buchhalter Steglitz in einen Lebemann zu verwandeln ...

Das Theatertstück unter der Regie von Uwe von Gumbkow und der technischen Leitung von Peter Schmitt ist wieder ein gelungener Erfolg für unser beliebtes Boulevard-Theater im Herzen der Stadt Karlsruhe. Zwei Stunden werden die Lachmuskeln wieder einmal richtig aktiviert. Wo finden wir das sonst noch im hektischen, termingepagten Alltag?

Vorschau auf die Spielzeit 2008

In der zweiten Hälfte der Spielzeit 2007 / 2008 werden die Komödien „Die bessere Hälfte“ von Alan Ayckbourn und „Eine gute Partie“ von Stefan Vögel das Programm bereichern. Ausklingen wird das kommende Theaterjahr dann mit dem Lustspiel „Boeing Boeing“ von Marc Camoletti.

Gastspiele werden das Bühnengeschehen im Kammertheater erweitern. Zunächst hat am 15. Oktober Fräulein Knöpfle & ihre Herrenkapelle mit dem musikalischen Kabarettprogramm „Themawechsel“ den Gastspielreigen eröffnet. Cordula Mohila als Fleischereifachverkäuferin Frl. Knöpfle ermöglicht dem Publikum heitere Einblicke in ihren Alltag und das Leben an sich. Musikalisch unterstützt wird sie hierbei furios und virtuos von Uli Kofler und Reiner Möhringer.

Weiter geht es mit dem außergewöhnlichen Programm „Blues trifft Oper“ aus der Reihe „Momente zauberhafter Musik“. Der besondere Reiz des Abends liegt darin, dass sich die zwei Künstlerinnen aus verschiedenen Musikrichtungen zu einem neuen Ganzen zusammenfügen. Pat Jackson vertritt den Blues, Bettina Kerth die Oper und somit entsteht eine außergewöhnliche Kombination der beiden Genres. Im Frühjahr 2008 wird es aus der Reihe „Momente zauberhafter Musik“ nochmals zwei Termine geben mit dem Programm „Die Macht des Schicksals – Giuseppe Verdi und Giuseppe Strepponi“.

Frl. Knöpfle & ihre Herrenkapelle THEMAWECHSEL

Musik und Kabarett

Eine Show, so bunt wie das Leben

Mitwirkende: Cordula Mohila, Reiner Möhringer, Uli Kofler

Frl. Knöpfle hat sich einiges vorgenommen: Die „weltgewandte“ Fleischereifachverkäuferin weiht das staunende Publikum in die Kunst des Flirtens ein, verliebt sich in ihren Bügelautomaten, durchschaut die moderne Kunst und erläutert die Feinheiten der deutschen Sprache. Die Herrenkapelle dagegen musiziert furios und virtuos in nahezu allen Stilrichtungen: Chanson, Klezmer, Swing, Schlager, Pop und Volksmusik – wobei es sich von selbst versteht, dass die beiden Musiker das ein oder andere Genre köstlich parodieren. Kurz gesagt: Themawechsel - eine Show, so bunt wie das Leben selbst.

Das Trio gewann 2006 den ersten Preis des bundesweit ausgeschriebenen Kabarett-Wettbewerbs der Stadt Rottweil mit seiner „Mischung aus umwerfender Komik und erstklassiger Musik“, wie es in der Laudatio hieß.

Über die Künstler:

Cordula Mohilas Leben ist eng mit der Bühne verknüpft. Die Kabarettistin und Dramaturgin war unter anderem Leiterin eines Szenethea-



ters und stand regelmäßig auf der Bühne. Sie lebt Ihre Rollen förmlich und spielt ihre Figuren mit Leidenschaft und einer großen Authentizität. Dabei rutscht sie nie ins Lächerliche oder Platte ab, sondern bleibt sich selbst und ihrer Rolle treu. Ihre wohl größte Stärke ist das Improvisieren und Interagieren mit dem Publikum.

Ihre Figur Susi Knöpfle ist eine einfache und unbekümmerte Fleischereifachverkäuferin. Charmant naiv und unbekümmert plaudert sie wie ihr der Schnabel gewachsen ist über kleine Alltäglichkeiten. Vom Yogakurs über Urlaubsgeschichten bis hin zu Anglizismen.

Uli Kofler, persönlicher Pianist von Johannes Heesters, stammt aus Wangen (Allgäu) und ist mit Leib und Seele Pianist und Komponist. Er schuf sich nicht nur den Ruf, ein begnadeter Improvisator zu sein, er ist auch ein Entertainer erster Güte. Ohne viele Worte schafft er es immer wieder, aus der Rolle der Begleitmusikers auszubrechen und seinem Sänger die Show zu stehlen. Wenn es ihn bei seinen Jazzpiano-Solos kaum noch auf dem Stuhl hält, wenn er gelangweilt und mit einer Hand den Wildcat Blues spielt oder wenn er zur Blockflöte greift, tobt der Saal.

Reiner Möhringer ist ein Multitalent das seinesgleichen sucht. Eine explosive Mischung aus Robbie Williams, Udo Jürgens, Plácido Domingo und Reinhard Mey. Mit viel Leidenschaft und dem einen oder anderen Augenzwinkern singt und spielt er sich durch nahezu durch alle Musik-Genres. Doch damit nicht genug! Ausgerüstet mit Klarinette, Saxophon und Gitarre macht sich Möhringer Abend für Abend auf, um die unendlichen Weiten des guten Musikgeschmacks zu ergründen.

160 JAHRE MUSIK PADEWET
1845 – 2005

Streich- und Zupfinstrumente	Saiten Accessoires
	Bücher Noten

Kaiserstr. 132
Eingang Passagehof
76133 Karlsruhe
Tel. 07 21-2 37 33
www.musik-padewet.de

MOMENTE ZAUBERHAFTER MUSIK

Die Macht des Schicksals

Giuseppe Verdi und Giuseppina Strepponi

Heiter-musikdramatische Soiree mit Musik von Giuseppe Verdi
von Dieter Baldo

Premiere: Montag, 10. März 2008

weitere Aufführung: Dienstag, den 29. April 2008

Maestro Verdi ist tot. Da taucht seine Seele auf und erweckt ihn wieder zum Leben. In heiteren und musikalischen Rückblenden betrachtet Verdi sein eigenes Leben, seinen zwispältigen Charakter, sein Verhältnis zu Frauen und seine Musik. Wie kaum ein anderer Komponist konnte er menschliche Gefühle wie Liebe, Hass, Freude, Verzweiflung und Schmerz in Musik umsetzen. Tauchen Sie mit uns ein in Verdis Ton- und Gefühlswelt und lassen Sie sich von seinen Arien und Duetten berauschen!

„DIE BESSERE HÄLFTE“ –

(How the other Half Loves)

Komödie von Alan Ayckbourn

Deutsch von Inge Greiffenhagen und Bettina von Leoprechting

Fiona Foster betrügt ihren ahnungslosen Mann Frank mit seinem Angestellten Bob Philipps, dessen Ehefrau Teresa ebenfalls nichts von der Liaison weiß. Als die Affäre bekannt zu werden droht, bringen Bob und Fiona das völlig unbescholtene Ehepaar Wil-

liam und Mary Featherstone ins Spiel, um den Verdacht abzuwälzen. Ein turbulentes Spiel mit abgründigen Verwicklungen und vielen Fallen.



Polizeipräsidium Karlsruhe

Medieninfo Prävention

Augen auf beim Online-Kauf Verbraucher sind häufig zu sorglos im Netz unterwegs

Online-Shopping wird immer beliebter und kaum eine andere Handelssparte kann derzeit mit solchen Wachstumszahlen glänzen. Gerade in der Vorweihnachtszeit nutzt inzwischen mehr als die Hälfte der Bundesbürger das Einkaufen im Internet. Neben dem oftmals vorhandenen Preisvorteil bietet das



Bild: Polizeipräsidium Karlsruhe

Internet-Shopping die Bequemlichkeit, vom Wohnzimmer aus ohne Zeitdruck und in aller Ruhe abends noch schnell die Geschenke für die Liebsten zu bestellen. Das ganze völlig unabhängig von den Ladenöff-

nungszeiten und abseits des Weihnachtstrubels in den Geschäften. Wenige Tage später klingelt es an der Tür und der Paketdienst überbringt die bestellten Waren.

Neben einer Vielzahl von seriösen Anbietern haben längst auch Kriminelle den Online-Handel für ihre Machenschaften entdeckt. Mit listigen Tricks und Geschäftspraktiken versuchen sie, sorglose Kunden über den Tisch zu ziehen.

Aufwendig gestaltete Seiten locken mit Knallerpreisen, die bei Preisvergleichen immer ganz vorne landen. Kassiert wird per Vorkasse. Da es die Ware aber tatsächlich nicht

gibt, kann das Schnäppchen auch nicht geliefert werden. Der Käufer sieht sein Geld nie wieder, weil der vermeintliche Händler sein „Geschäft“ bereits wieder geschlossen hat und abgetaucht ist.

Bei Beachtung folgender Tipps kann jeder für sich die Risiken des Einkaufs im Internet minimieren und dafür sorgen, dass das bestellte Geschenk auch tatsächlich unter dem Weihnachtsbaum liegt.

- Informieren Sie sich vor dem Kauf über die Seriosität des Online-Anbieters. Positive Bewertungen und Kommentare ausschließlich zufriedener Kunden erscheinen eher wenig glaubhaft.
- Achten Sie bei gewerblichen Händlern auf die Vollständigkeit des Impressums. Seien Sie misstrauisch, wenn dieses unvollständig ist und nur eine eMail-Adresse oder Postfachanschrift angegeben wird.
- Lesen Sie sorgfältig den Inhalt der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGBs). Nehmen Sie Abstand von einer Bestellung, wenn sie mit den Ausführungen nicht einverstanden sind.
- Achten Sie auf die Bezahlmöglichkeiten des Online-Geschäfts. Geben Sie der Zahlung per Rechnung oder Lastschrift den Vorzug vor Überweisung, Kreditkartenzahlung oder Nachnahme.
- Prüfen Sie insbesondere solche Angebote ganz genau, bei denen die Bezahlung per Vorkasse erfolgen soll. Im Gegensatz zur Lastschrift kann der überwiesene Betrag durch die Bank nicht wieder zurückgebucht werden.
- Informieren Sie sich über die Zusatzkosten der angebotenen Waren. Händler aus Nicht-EU-Ländern müssen nur mitteilen, dass Zusatzkosten wie Steuern oder Zoll anfallen können, aber nicht, wie hoch diese im Einzelfall sind. Vorgeschrieben ist lediglich die Angabe der genauen Versandkosten.



Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie im Internet unter www.polizei-beratung.de, www.kaufenmitverstand.de sowie bei jeder Polizeidienststelle.

Darüber liegt die durch die Kampagne „Online Kaufen – mit Verstand“ erstellte „Safety-Card“ mit den „7 Goldenen Regeln zum sicheren Online-Handel“ bei jeder Polizeidienststelle zur Mitnahme bereit.



Das Tiefbauamt informiert über eine Baumaßnahme

Gebaut wird in der Ritterstraße zwischen Kriegs- und Erbprinzenstraße. Die Straße erhält eine neue Fahrbahn, Gehwege und eine neue Straßenentwässerung, weil sich die Ritterstraße in einem schlechten Zustand befindet.

Die Baumaßnahmen beginnen voraussichtlich am 14. Januar '08 und werden voraussichtlich Ende März enden. Die Baumaßnahme wird in drei Bauabschnitten (BA) ausgeführt:

BA 1: von der Kriegsstraße bis zur Einfahrt des Gebäudes des Ev. Oberkirchenrates,

BA 2: von der Einfahrt des Ev. Oberkirchenrates bis zur Einfahrt der Badischen Landesbibliothek,

BA 2: von der Einfahrt der Badischen Landesbibliothek bis zur Erbprinzenstraße.

Die jeweiligen Bauabschnitte werden für den Verkehr gesperrt. Ein Gehweg steht den Fußgängern immer zur Verfügung. Der Zugang zu den Hauseingängen wird provisorisch hergerichtet. Die Zufahrt zu den Grundstücken und Garagen sowie das Parken ist im jeweiligen Bauabschnitt nicht möglich.

Bei Fragen geben die Bauleiter Frau Stratmann, Tel. 133-6071 oder 177-8976071, Fax 133-6099 oder Herr Mangler Tel. 133-6081 gerne weitere Informationen.



SAND

www.sand-glas.de

Klare Sache!

INDIVIDUELLER FENSTERBAU
HAUSTÜREN
VERGLASUNGEN, GLASBAU
SONNENSCHUTZANLAGEN
SICHERHEITSBESCHLÄGE
REPARATUR- UND NOTDIENST

TELEFON (0721) 4 14 69
BLOTTERSTR. 11 • 76227 KARLSRUHE




Haben Sie ein Problem? Wir helfen Ihnen!

Fernseher – Video – HIFI, Kabel- und Sat-Anlagen –
Elektro-Kleingeräte – Eigene Meisterwerkstatt

Wir reparieren und warten alle Geräte, egal wo Sie sie gekauft haben! preiswert, schnell und zuverlässig!

Übrigens haben wir auch einen **Rasiererersatzservice**

Inhaber: Sauter & Gut GmbH
Mathystr. 13, 76133 Karlsruhe, Tel: 376037, Fax: 376039

tapeten

boden-
beläge

farben

gardinen

blattmann

Inhaber: thomas arnold

Ihr Fachgeschäft seit über 65 Jahren

Fußbodenbeläge • Tapeten • Farben • Teppichböden
• Maßteppiche • PVC-Beläge • Linoleum • Kork
• Fertigparkett und Laminat • Gardinen und
Sonnenschutz • Verkauf, Liefer- und Verlegedienst
• Näh- und Dekorationsservice

Nebeniusstraße 10 . **Telefon 0721 30867** . Fax 0721 387832

janson

Inhaber Dr. Klaus Schopp
Kaiserpassage 16 / Ecke Akademiestraße
76133 Karlsruhe Tel.0721 26410

Kosmetik selbst gemacht:
da weiß man, was man hat ...

... und von **janson** sämtliche „Zutaten“, aber auch fertige milde Cremes, Shampoos und vieles mehr

Gegen diesen Gutschein aus der Bürgerzeitung erhalten Sie bis zum 31.03.2007 15% Rabatt



Bürgerverein Stadtmitt e.V.

Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit melde ich mich als Mitglied bei dem Bürgerverein Stadtmitt e.V. an.
Ich verpflichte mich, einen Jahresbeitrag von 12,-- Euro zu bezahlen.

Name, Vorname

Geboren am Geburtstag veröffentlichen ja nein

Beruf

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon E-Mail

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschrift

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen wegen (Verpflichtungsgrund, evtl. Betragsbegrenzung) bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos durch Lastschrift einzuziehen.

12,-- Euro Jahresbeitrag

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts (s.o.) keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Bank BLZ

Kontoinhaber Kto.-Nr.

Karlsruhe, den Unterschrift